

Über diese Vorlage

Diese Vorlage wurde von Stefan Macke als Grundlage für die Projektdokumentationen zum Fachinformatiker mit Fachrichtung Anwendungsentwicklung entwickelt. Nichtsdestotrotz dürfte sie ebenso für die anderen IT-Berufe geeignet sein, da diese anhand der gleichen Verordnung (s.u.) bewertet werden.

Diese Vorlage enthält bereits eine Vorstrukturierung der möglichen Inhalte einer tatsächlichen Projektdokumentation, die auf Basis der Erfahrungen im Rahmen der Prüfertätigkeit des Autors erstellt und unter Zuhilfenahme von (Rohrer & Sedlacek, 2011) abgerundet wurden.

Sämtliche verwendeten Abbildungen, Tabellen und Listings stammen aus (Grashorn, 2010).

Download-Link für diese Vorlage: <http://dieperfekteprojektdokumentation.de>

Inhalt der Projektdokumentation

Grundsätzlich definiert (Regierung der Bundesrepublik Deutschland, 1997, S. 1746) das Ziel der Projektdokumentation wie folgt:

„Durch die Projektarbeit und deren Dokumentation soll der Prüfling belegen, daß er Arbeitsabläufe und Teilaufgaben zielorientiert unter Beachtung wirtschaftlicher, technischer, organisatorischer und zeitlicher Vorgaben selbständig planen und kundengerecht umsetzen sowie Dokumentationen kundengerecht anfertigen, zusammenstellen und modifizieren kann.“

Und (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2000, S. 36) ergänzt:

„Die Ausführung der Projektarbeit wird mit praxisbezogenen Unterlagen dokumentiert. Der Prüfungsausschuss bewertet die Projektarbeit anhand der Dokumentation. Dabei wird nicht das Ergebnis – z.B. ein lauffähiges Programm – herangezogen, sondern der Arbeitsprozess. Die Dokumentation ist keine wissenschaftliche Abhandlung, sondern eine handlungsorientierte Darstellung des Projektablaufs mit praxisbezogenen, d.h. betrieblichen Unterlagen. Sie soll einen Umfang von maximal 10 bis 15 DIN A 4-Seiten nicht überschreiten. Soweit erforderlich können in einem Anhang z.B. den Zusammenhang erläuternde Darstellungen beigelegt werden.“

Außerdem werden dort die grundlegenden Inhalte der Projektdokumentation aufgelistet:

- Name und Ausbildungsberuf des Prüfungsteilnehmers
- Angabe des Ausbildungsbetriebes
- Thema der Projektarbeit
- Falls erforderlich, Beschreibung/Konkretisierung des Auftrages
- Umfassende Beschreibung der Prozessschritte und der erzielten Ergebnisse
- Gegebenenfalls Veränderungen zum Projektantrag mit Begründung
- Wenn für das Projekt erforderlich, ein Anhang mit praxisbezogenen Unterlagen und Dokumenten. Dieser Anhang sollte nicht aufgebläht werden. Die angehängten Dokumente und Unterlagen sind auf das absolute Minimum zu beschränken.

In den Kapiteln der Vorlage werden diese geforderten Inhalte und sinnvolle Ergänzungen nun meist stichwortartig und ggfs. mit Beispielen beschrieben. Nicht alle Kapitel müssen in jeder Dokumentation vorhanden sein. Handelt es sich bspw. um ein in sich geschlossenes Projekt, kann das Kapitel *Projektbegrenzung* entfallen; arbeitet die Anwendung nur mit XML-Dateien, kann und muss keine *Datenbank* beschrieben werden usw.

Formale Vorgaben

Die formalen Vorgaben zum Umfang und zur Gestaltung der Projektdokumentation können je nach IHK recht unterschiedlich sein. Normalerweise sollte die zuständige IHK einen Leitfaden bereitstellen, in dem alle Formalien nachgelesen werden können, wie z.B. (Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, 2013).

Als Richtwert verwendet die Vorlage 15 Seiten für den reinen Inhalt, also alle Seiten, die arabisch nummeriert sind (ohne das Literaturverzeichnis und die eidesstattliche Erklärung). Große Abbildungen, Quelltexte, Tabellen usw. gehören in den Anhang, der 25 Seiten nicht überschreiten sollte.

Typographische Konventionen, Seitenränder usw. können in der Vorlage über zahlreiche Formatvorlagen individuell angepasst werden.

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für die Benotung der Projektdokumentation sind recht einheitlich und können leicht in Erfahrung gebracht werden, z.B. unter (IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, 2011). Grundsätzlich sollte die Projektdokumentation nach der Fertigstellung noch einmal im Hinblick auf diese Kriterien durchgeschaut werden.

Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2000). *Umsetzungshilfen für die neue Prüfungsstruktur der IT-Berufe*. Bonn. Von <http://fiae.link/UmsetzungshilfenITBerufe> abgerufen

Grashorn, D. (2010). *Entwicklung von NatInfo – Webbasiertes Tool zur Unterstützung der Entwickler*. Vechta.

IHK Darmstadt Rhein Main Neckar. (2011). *Bewertungsmatrix für Fachinformatiker/innen Anwendungsentwicklung*. Darmstadt. Von <http://fiae.link/BewertungsmatrixDokuDarmstadt> abgerufen

Oldenburgische Industrie- und Handelskammer. (2013). *Merkblatt zur Abschlussprüfung der IT-Berufe*. Oldenburg. Von <http://fiae.link/MerkblattDokuOldenburg> abgerufen

Regierung der Bundesrepublik Deutschland. (1997). *Verordnung über die Berufsausbildung im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik*. Von <http://fiae.link/VerordnungITBerufe> abgerufen

Rohrer, A., & Sedlacek, R. (2011). *Cleverer Tipps für die Projektarbeit - IT-Berufe: Abschlussprüfung Teil A* (5. Ausg.). Solingen: U-Form-Verlag. Von <http://fiae.link/ClevererTippsFuerDieProjektarbeit> abgerufen